



Die Stadt Münster

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

Geisberg, Max

Münster, 1935

Ägidiistrasse 30

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)



Aufnahme 1935

Abb. 1079. Die Häuser Ägidistraße 29 (links, S. 258) und 30 (in der Mitte)

ÄGIDIISTRASSE 30

1771: 976; 1785: Ägidii-Leischaft 104.

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1720: *Willing*, desgl. 1728: *Bäcker Johann Bracht*. Nach den Eisenankern ist das Haus 1748 erbaut. Straßen-Kataster 1751—1753: *Bäcker (Ferdinand) Steggemann* (eingeschrieben 1727, † 10. II. 1754), bis 1755 dessen Witwe, 1756—1762: *Herberggeber und Schmied Johann Henrich Wintzeler* (1759—1762 im Rate), 1765 nach dem Schildwirteverzeichnis des Intelligenzblattes: *Bäcker Wilhelm Anton Steggemann, Wirt im Lohgerberkrug* (eingeschrieben 1763, † 11. V. 1770), 1773—1788: *Bäcker Johann Bernhard Homann* (eingeschrieben 1770, Gildemeister seit 1795, † 16. VII. 1809), 1789 VI.: vacat, 1789 XI.— (nach) 1805: *Bäcker (Bernhard Dietrich) Wegener* (eingeschrieben 1782, 1801 und 1802 im Rate, † 1811). Die späteren Gastwirte sind bei E. Müller, Gasthöfe, S. 37 aufgezählt. 1854 wurden die beiden Fenster des Obergeschosses im Anbau nach unten verlängert, im Erdgeschoß das Fenster rechts von der Einfahrt in eine Tür verwandelt. 1859 wurden im Erdgeschoß des Haupthauses die Fenster tiefer gezogen und die beiden Kellerfenster niedriger gemacht. 1871 erhielt der Anbau zum Hofraume hin ein zweites Stockwerk. 1901 wurde das Innere des Hauses ganz umgebaut. Der ältere Grundriß in den Bauakten zeigt einen bis in die Küche führenden 12 m langen Flur in der Mittelachse, rechts davon die

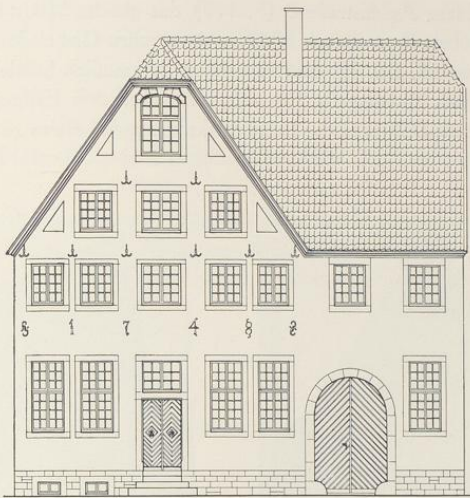


Abb. 1080. Rekonstruktion des Hauses Agidistraße 30
Maßstab 1 : 200

Wirtsstube, links Wirtschaftsräume, neben der 10,35 m langen Küche den Bierkeller und dahinter Braustube und Waschhaus, die bereits früher umgebaut zu sein scheinen. 1904 wurden die beiden Fenster des Erdgeschosses rechts von der Tür zu einer großen, tief herabreichenden, schaufensterartigen Öffnung vereinigt.

ERLÄUTERUNG. Das überaus stattliche Giebelhaus, an das sich auf der Südseite ein zweiachsiger Anbau mit rundbogiger Durchfahrt als Traufenbau mit gleicher Dachhöhe anschließt, ist wohl von Anfang an verputzt gewesen, wie er es heute wieder ist. Der Unterschied des Werksteinmaterials des Erdgeschosses und der Fenstergewände gegenüber dem Backstein der oberen Stockwerke wird kaum in die Erscheinung getreten sein. Zweigeschossige, fünfachsige Front, deren Fenster-Abstände und -Maße mit künstlerischem Gefühl verschieden gewählt sind. Nur die Mittelfenster im Obergeschoß und ersten Giebelgeschoß sind quadratisch; die Gesamtbreite der zwei seitlichen Fenster beträgt das Doppelte dieses Maßes. Das in Fenstersturzhöhe des Obergeschosses mit der Gesamtbreite der Fenster errichtete gleichseitige Dreieck trifft die Firstlinie, die gleiche Figur, in den Sohlbänken errichtet, die Oberkante des Krüppelwalms, in der Sturzhöhe mit dem Abstand der Innenkanten der Außenfenster errichtet, die Unterkante des Keilsteins des im Korbbogen geschlossenen, einzigen Fensters des zweiten Giebelgeschosses. Die außen durch die Dachsilhouette begrenzten Winkel neben den Fenstern beider Giebelgeschosse werden durch dreieckige Blenden belebt, die sehr ähnlich auch in dem 1741 datierten Giebel des Hauses Mauritzstraße 28 (S. 192) und in dem undatierten, vor 1751 erbauten Hause Clemensstraße 25 (S. 202), hier wie bei dem Hause Bergstraße 6 zum Fünfeck erweitert, wieder-

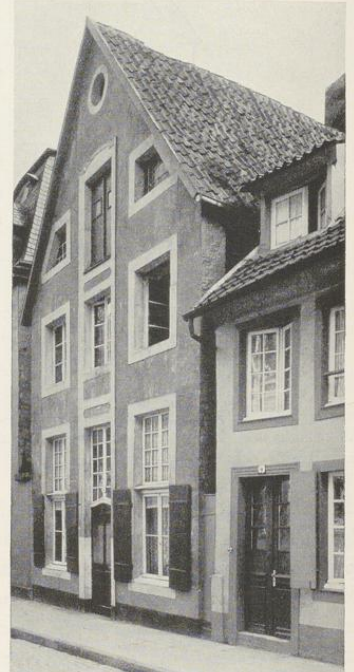
Ägidiistraße 30, Spiekerhof 20

kehren, während das Haus Ägidiistraße 8 (S. 177) das gleiche Motiv im Viereck zeigt. Es kehrt, auf die Fenster übertragen, in dem 1749 zu datierenden Giebel des Kettlerschen Hofes auf dem Alten Steinweg 35, Bd. III S. 154, wieder. Vermutlich handelt es sich um Bauten Johann Leonhard Mauritz Gröningers. Die durch die über dem Erdgeschosse angebrachten Eisenanker 1748 gegebene Datierung des Lohgerberkruges paßt bestens zu dieser Zuschreibung.



Aufnahme 1935

Abb. 1081. Das Haus Spiekerhof 20



Aufnahme 1935

Abb. 1082. Das Haus Wilmergasse 8

SPIEKERHOF 20

1771: 130; 1785: Jüdefelder-Leischaft 9.

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1720: *Möllenbeck*, desgl. 1728: *Knopfmacher Martin Laurentz*. Straßen-Kataster *Weingerber Albert Voß*, dann rasch wechselnd verschiedene kleine Leute, XI. 1785—1802: *Zinngießer Heuer*, 1803—1805: *Schröder*. Schaufensteranlage 1881, verändert 1905.